



Ansicht aus der Schulchronik: Eines der ersten Fotos zeigt die Elbetalschule noch im Rohbau. Deutlich zu sehen sind die beiden parallel angeordneten Hauptgebäude, schräg davor die Turnhalle, links die Häuser für den Rektor und den Hausmeister. Die vorgelagerten landwirtschaftlichen Flächen sind heute mit Wohnhäusern bebaut.

Foto: privat

# Der Stolz der Stadt wird 50

## Naumburger Elbetalschule wurde 1968 eingeweiht – Feiern zum Geburtstag geplant

Von Norbert Müller

**NAUMBURG.** Die wilden Jahre sind vorbei. Als die Naumburger Elbetalschule ihren Betrieb aufnahm, besuchten dort 553 Kinder den Unterricht in 19 Klassen. 50 Jahre ist das her. Heute werden in der einst größten Mittelpunktschule des Wolfhager Landes in acht Klassen 155 Grundschüler unterrichtet. Und die wollen mit ihren Lehrern, Eltern und mit ehemaligen Schülern den runden Geburtstag in diesem Jahr gebührend feiern.

Ein großes Fest gab es auch im Juli 1968, als der Neubau am Naumburger Kuhberg eingeweiht wurde. Er löste den alten Schulstandort an der Naumburger Burgstraße ab, wo an vier Standorten die Kinder bis zum neunten Schuljahr unterrichtet wurden, und machte auch die Dorfschulen in Altenstädt, Elbenberg, Altendorf und Heimarshausen überflüssig. Die einst selbstständigen Dörfer hatten dazu gemeinsam mit Naumburg den Schulverband Elbetal gegründet.

Nachdem man sich auf den landschaftlich reizvollen Standort am Kuhberg geeinigt hatte, wurde im Juni 1966 mit dem Neubau der Schule be-

gonnen. 4,2 Millionen Mark waren als Gesamtkosten kalkuliert, der finanzielle Rahmen wurde nicht überschritten. Zwei Jahre wurde gebaut, dann war der neue Stolz der Stadt und der umliegenden Dörfer fertig. Bei ihrer Einweihung galt die letzte im damaligen Landkreis Wolfhagen errichtete Mittelpunktschule als die modernste.

Im zum Wald hin gelegenen Hauptgebäude wurden die Klassenräume untergebracht, in der Verbindung

zum zweiten Gebäudetrakt die Aula und ein Raum für die Fahrtschüler, im parallel zum Haupttrakt stehenden Bau der Verwaltungsbereich und die modernen Fachklassen: Werkräume, Lehrküche, ein Filmraum, Räumlichkeiten für die Naturwissenschaften und den Musikunterricht. Insgesamt Platz genug für 700 Schüler.

Getrennt von drei terrassenartig angelegten Pausenhöfen wurde in den Hang die große Turnhalle gesetzt, daneben ein kleinerer Freisportplatz.

Auch an Schulleiter und Hausmeister wurde gedacht: Für beide wurde jeweils ein Wohnhaus am Rande des Schulgeländes errichtet.

An der Elbetalschule wurden alle Grundschüler des Einzugsgebietes unterrichtet, wer nach der Grundschule in Naumburg bleiben wollte, konnte die Hauptschule besuchen. Die letzten Neuntklässler wurden 1978 verabschiedet. Damit war die Hauptschule in Naumburg Geschichte. Grund war die Einrichtung einer Gesamtschule in Emstal. Als Ausgleich erhielt die Elbetalschule, inzwischen war der Landkreis Schulträger, die Förderstufe (Klassen 5 und 6) für alle Kinder aus den Bereichen Naumburg und Emstal.

Dieser schulpolitische Kompromiss war allerdings auch nicht von Dauer, 1994 wurde die gemeinsame Förderstufe aufgelöst. Und mit dem Ende des Schuljahrs 2006/2007 war es auch mit der eigenen Förderstufe in Naumburg vorbei. Seitdem ist die Elbetalschule eine reine Grundschule, an der sich die Schüler zwar nicht mehr so drängen wie in den frühen Jahren, wo man sich aber doch gern dieser Zeit erinnert und sie im Rahmen der Geburtstagsfeier aufleben lassen will.

## Programm zum Jubiläum

### Start mit Gottesdienst am Sonntag

Das 50-jährige Bestehen der Naumburger Elbetalschule soll gleich an drei Tagen gefeiert werden. Zum Auftakt wird am kommenden Sonntag, 18. März, ab 16 Uhr in der Turnhalle der Schule ein **ökumenischer Gottesdienst** gefeiert, an dessen Gestaltung sich auch die Schulkinder beteiligen werden. Eingeladen zum Gottesdienst sind alle jetzigen und ehemaligen Schuler und Lehrer und alle, die sich mit der Elbetalschule verbunden fühlen.



Ute Waldow

Am Samstag, 16. Juni, wird von 11 bis 15 Uhr ein **großes Schulfest** gefeiert, passend zum Jahresthema „Kinder, wie die Zeit vergeht“. Und dabei, so Schulleiterin Ute Waldow, soll es dann recht nostalgisch zugehen mit einem Retro-Büfett, an dem es unter anderem die kulinarischen Klassiker der 60er- und 70er-Jahre geben wird, eine Modenschau aus diesen Jahren für Kinder und Erwachsene, eine Fotoausstellung und auch eine Ausstellung alter Schulgegenstände. Zum Abschluss wird am 7. Dezember ein **Musical** aufgeführt, dem ein Festakt folgt, zu dem auch der erste Schuljahrgang eingeladen werden soll. (nom)